



Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung im EFRE 2014-2020

Wettbewerb zur Förderung integrierter räumlicher Entwicklungsmaßnahmen

Integriertes räumliches Entwicklungskonzept Innovative Energieregion Regensburg – Fortschreibung 2017 –

Stadt Regensburg (Leitkommune)

Gemeinde Bach a.d. Donau Markt Donaustauf Gemeinde Obertraubling Markt Schierling
Gemeinde Tegernheim Gemeinde Thalmassing Gemeinde Wiesent Stadt Wörth a.d. Donau

„Investition in Ihre Zukunft“



Die Erstellung des Entwicklungskonzeptes wurde aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ Bayern 2014-2020 und vom Freistaat Bayern kofinanziert.

Antragsteller und Kontaktdaten

Wettbewerbsregion **Innovative Energieregion Regensburg**

Leitkommune **Stadt Regensburg**

Rathausplatz 1
93047 Regensburg

Ansprechpartner

Anton Sedlmeier

Amt für Stadtentwicklung
Amtsleiter

Telefon: 0941 507 1660

Telefax: 0941 507 1669

E-Mail: sedlmeier.anton@regensburg.de

Klaus Grepmeier

Amt für Wirtschaft und Wissenschaft
EU-Koordinator

Telefon: 0941 507 2855

Telefax: 0941 507 4859

E-Mail: grepmeier.klaus@regensburg.de

Inhalt

1.	Ausgangssituation	4
2.	Fortschreibung 2017	5
3.	Impulsprojekte	6
3.1.	Entwicklung des Neuen Technischen Bereichs	6
3.2.	Errichtung eines Energie-Bildungszentrums (EBZ) Regensburg sowie Energie-Bildungszentren vor Ort (EBZ vor Ort) in Schierling und Wiesent	9
3.3.	Themenpark Pharma, Energie, Umwelt	15
3.4.	Heizen ohne Öl – Wärme für die Zukunft	17
4.	Projektübersicht – Impuls- und Schlüsselprojekte	22

Abbildungen

S. 8: Stadt Regensburg, Liegenschaftsamt, S.10: Energieagentur Regensburg, S. 12-13: Markt Schierling, S. 14: Gemeinde Wiesent, S. 16: Aerowest GmbH, Dortmund, S. 18-21: Bayerische Vermessungsverwaltung / Bayerisches Landesamt für Umwelt.

1. Ausgangssituation

Die interkommunale Kooperation *Innovative Energieregion Regensburg* hat sich 2014 konstituiert und erfolgreich im Rahmen des Wettbewerbs zur Förderung integrierter räumlicher Entwicklungsmaßnahmen (IRE) der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr beteiligt.

Der Kooperationsraum erstreckt sich entlang zweier zentraler Entwicklungsachsen des Regensburger Raums mit den Funktionen Energie, Wirtschaft, Wissenschaft, Erholung und Tourismus. Kooperationspartner sind die Stadt Regensburg als Leitkommune sowie die Gemeinde Bach a.d. Donau, der Markt Donaustauf, die Gemeinde Obertraubling, der Markt Schierling, die Gemeinde Tegernheim, die Gemeinde Thalmassing, die Gemeinde Wiesent sowie die Stadt Wörth a.d. Donau.

Leitidee der interkommunalen Partnerschaft *Innovative Energieregion Regensburg* ist, die Energiewende im Raum Regensburg voranzutreiben und sie zugleich als Motor für die weitere städtebauliche Entwicklung in der Region zu nutzen. Durch die Bildung dieser interkommunalen Kooperation wurde eine neue Form der Zusammenarbeit initiiert, die eine strategische Ausrichtung des gemeinsamen Handelns auf regionaler Ebene ermöglicht und darüber hinaus die positive Wirkung städtebaulicher Projekte verstärkt.

Im Rahmen dieser Zielsetzung erfolgt auch eine regelmäßige Abstimmung mit der regionalen LEADER-Arbeitsgruppe (LAG). Damit können Integrationsmöglichkeiten des IRE- und des LEADER-Konzepts überprüft und entsprechende Synergien genutzt werden.

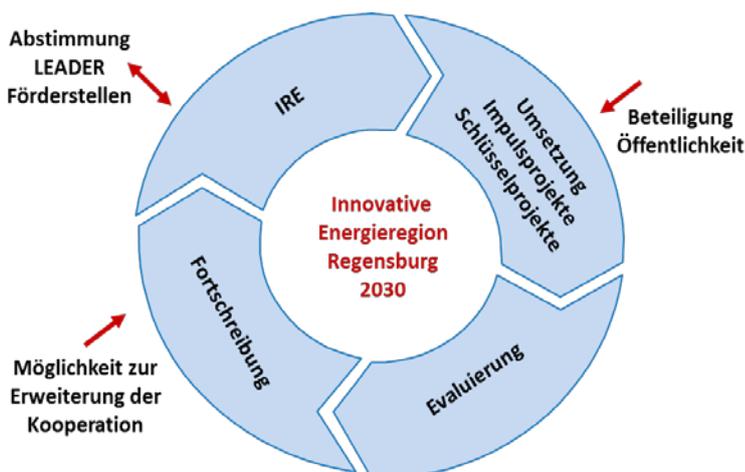
Mit dem gemeinsam ausgearbeiteten integrierten räumlichen Entwicklungskonzept konnte sich die Kooperation erfolgreich im Rahmen des Auswahlverfahrens zur Förderung der IREs innerhalb des operationellen EFRE-Programms „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ des Freistaats Bayern 2014-2020 positionieren. *Die Innovative Energieregion Regensburg* wurde als eine von 20 interkommunalen Kooperationen in Bayern ausgewählt, die Fördermittel für die Umsetzung von Projekten im Bereich der Nachhaltigen Stadt-Umland-Entwicklung (Förderbereich 5 des EFRE OP) beantragen können.

Ausgehend von einer Stärken-Schwächen Analyse und gemeinsam erarbeiteten Entwicklungsperspektiven sowie einem abgestimmten Leitbild wurden von den Kooperationspartnern im Rahmen des integrierten räumlichen Entwicklungskonzepts verschiedene Handlungsfelder und Ziele, und daraus abgeleitet, konkrete Maßnahmen definiert. Dabei wurden die identifizierten Maßnahmen entsprechend ihrer Priorität, insbesondere auch im Hinblick auf die bestehende Förderkulisse des EFRE in Bayern, unterschiedlich klassifiziert:

- **Impulsprojekte** tragen durch ihren ausgeprägten interkommunalen Charakter in besonderer Weise zur Umsetzung des IRE-Ansatzes bei und werden prioritär umgesetzt.
- **Schlüsselprojekte** sind geplante Maßnahmen, die von den Kooperationspartnern im Sinne des Leitbilds der *Innovativen Energieregion Regensburg* durchgeführt werden.
- **Weitere Maßnahmen**, die im Verlauf des IRE-Prozesses im Zeitraum 2014-2020 generiert werden.

2. Fortschreibung 2017

Entsprechend des im Entwicklungskonzept der *Innovativen Energieregion Regensburg* dargestellten Durchführungskonzepts ist eine regelmäßige Evaluierung elementarer Baustein für die erfolgreiche Umsetzung des IRE in Regensburg. Sowohl auf der Prozess- als auch auf der Projektebene erfolgt ein periodisches Monitoring und Controlling, das auch die Basis für die Fortschreibung des Entwicklungskonzepts bildet.



Weiterentwicklung der Kooperation Innovative Energieregion Regensburg

Das integrierte räumliche Entwicklungskonzept *Innovative Energieregion Regensburg* wurde Ende 2014 als gemeinsames Handlungskonzept der Kooperation beschlossen und von den Kooperationspartnern ratifiziert. Zwischenzeitlich haben die Kooperationspartner die Umsetzung von zahlreichen der im Konzept aufgeführten Maßnahmen vorangetrieben. Das Leitbild wie auch die daraus abgeleiteten Ziele bilden dabei den Langzeithorizont des Konzepts und haben sich als belastbare Grundlage für die städtebauliche Entwicklung des Kooperationsraums erwiesen. Dabei bietet der im IRE umgesetzte integrierte Ansatz unter Berücksichtigung unterschiedlicher Handlungsfelder und dem Zusammenwirken verschiedener Akteure aus der Region eine Perspektive

für die Entwicklung des Regensburger Raums, insbesondere im Hinblick auf zukünftige Zielsetzungen der Städtebauförderung und der europäischen Strukturförderung.

Die im Konzept aufgeführten konkreten Maßnahmen der Stadt- und Ortsentwicklung stellen sich in ihren Entwicklungsprozessen teils als sehr dynamisch dar. Vielfach durchlaufen städtebauliche Projekte mit regionaler Bedeutung eine mehrjährige Konkretisierungs- und Realisierungsphase. So verändern sich im Projektverlauf etwa grundsätzliche Voraussetzungen, wie beispielsweise finanzielle Rahmenbedingungen, Umsetzungszeitpläne, maßgebliche handelnde Akteure oder grundsätzliche regional- bzw. stadtpolitische Zielsetzungen. Um diese aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Umsetzung des IRE *Innovative Energieregion Regensburg* adäquat abbilden zu können, haben sich die Kooperationspartner entschieden, das gemeinsame Entwicklungskonzept zur Mitte der Förderperiode 2014-2020 auf der Maßnahmenebene fortzuschreiben. In diesem Rahmen wurden die Projekte entsprechend ihrer regionalen Bedeutung sowie zeitnahen Umsetzbarkeit neu bewertet und priorisiert. Dies betrifft insbesondere die als Impulsprojekte deklarierten Maßnahmen der *Innovativen Energieregion Regensburg*. Darüber hinaus werden auch neue Projektansätze ergänzend in das IRE-Konzept eingebracht.

Die im Folgenden aufgeführte Darstellung der Maßnahmen ist das von der Partnerschaft der *Innovativen Energieregion Regensburg* nach erfolgter Zwischenevaluierung und Neubewertung der Projekte abgestimmte Ergebnis der Fortschreibung. Weitere Aktualisierungen auf Maßnahmenebene im Verlauf der aktuellen Förderperiode 2014-2020 und darüber hinaus sind möglich.

3. Impulsprojekte

3.1. Entwicklung des Neuen Technischen Bereichs

Beschreibung

Die Prinz-Leopold-Kaserne, im Osten der Stadt Regensburg gelegen, wurde bis 2009 als Standort der Bundeswehr genutzt. Im Zuge der Standortauflassung und des Abzugs der Bundeswehr steht aktuell die komplette Kaserne zur Disposition. Teil der Kaserne war auch der sogenannte Neue Technische Bereich, welcher zahlreiche Instandsetzungshallen, Lagerhallen der Nachschubtruppe, Sportanlagen und den Zugang zur Bahnverladerampe umfasste. Das Areal weist insgesamt eine Fläche von knapp 7,5 Hektar sowie 14 aufstehende Gebäude auf. Keines der Gebäude unterliegt dem Denkmalschutz. Der Neue Technische Bereich wurde bereits von der Stadt Regensburg erworben und soll einer neuen Nutzung mit einem Schwerpunkt auf Sport- und Freizeiteinrichtungen zugeführt werden. Auf dem Gelände bestehende Gebäude und Infrastruktur werden dafür abgebrochen. In diesem Zuge sind auch die in dem Bereich zu erwartenden Altlasten zu sanieren.

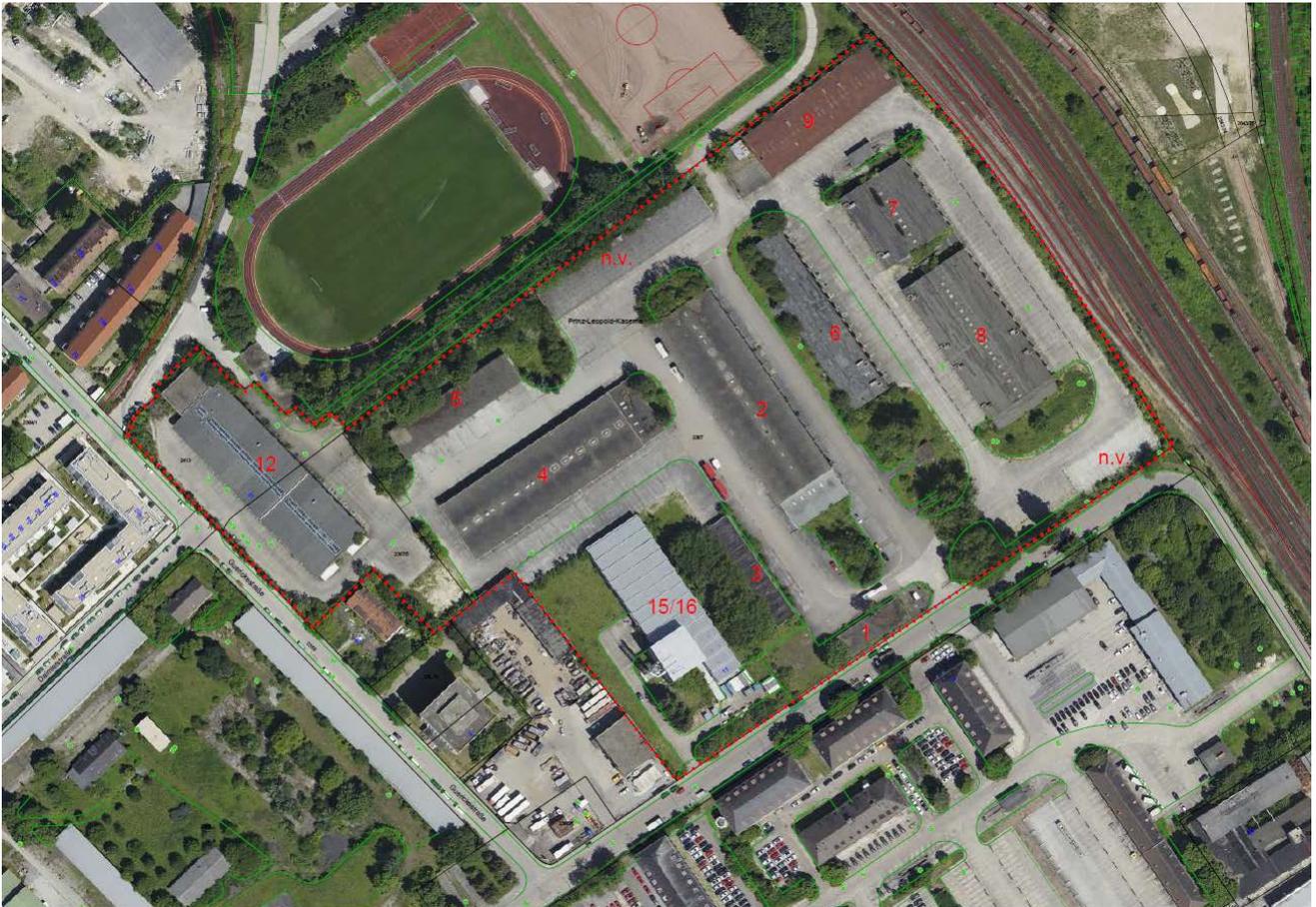
Nordwestlich an das Plangebiet anschließend befindet sich eine Bezirkssportanlage. Sie soll um zwei neue Fußballfelder und eine öffentliche Ballspielwiese im Planungsbereich ergänzt bzw. erweitert werden. Die Ballspielwiese und die am Rande des Neuen Technischen Bereichs vorhandenen Biotopflächen sowie die weiteren öffentlichen Grünflächen dienen darüber hinaus auch der überörtlichen Grünvernetzung. Da in den umliegenden Wohngebieten außerdem ein Mangel an Kinderbetreuungsplätzen besteht, ist am südlichen Rand, direkt an der Guerickestraße, der Bau einer Kindertagesstätte mit sieben Gruppen vorgesehen. Darüber hinaus ist ein Quartiersparkhaus geplant, um das bereits vorhandene und künftig noch zu erwartende Stellplatzdefizit aus der Umgebung auszugleichen. Abgesehen von der Erweiterung der Freiflächen der Bezirkssportanlage sind die Errichtung einer Leichtathletikhalle sowie langfristig auch eines Hallenbads mit ergänzenden Nutzungen (z.B. Gastronomie) an der Zeißstraße vorgesehen. Die Versorgung des Quartiers erfolgt über eine integrierte Energiezentrale, die später auch alle weiteren Flächen der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne versorgen kann.

Auf Grund der städtebaulichen Neuordnung in diesem Bereich, der geplanten zeitnahen Anschlussnutzung sowie der mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben vertraglich fixierten Abbruchverpflichtung ist als erster Schritt die Baufeldfreimachung vorzusehen und einzuleiten. Dazu zählen:

1. Archäologische Untersuchungen
2. Kampfmittelräumung und Sondierung von Blindgängerverdachtspunkten
3. Beseitigung schädlicher Bodenveränderungen i.S.d. § 2 Abs. 3 BBodSchG und von Altlasten i.S.d. § 2 Abs. 5 BBodSchG
4. Entfernen bestehender Leitungen, Verfüllung tiefliegender Kanäle und Abbruch unterirdischer Anlagen
5. Entsiegelung befestigter Flächen
6. Bauzeitliche Verkehrserschließung
7. Gebäudeabbrüche und Beseitigung von Gebäudeschadstoffen.

Zeitplan

Der Beginn der Baufeldfreimachung erfolgt 2018. Die Arbeiten werden im Hinblick auf den geplanten Neubau des Kinderhauses Guerickestraße sowie einer Leichtathletikhalle so koordiniert, dass der geplante Baubeginn (insbesondere für das Kinderhaus Ende 2018) gewährleistet werden kann. Die Baufeldfreimachung für den gesamten Neuen Technischen Bereich soll bis 2019 abgeschlossen sein.



Übersichtslageplan Neuer Technischer Bereich, Grafik: Stadt Regensburg, Liegenschaftsamt

Kosten

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist für die Baufeldfreimachung inkl. zusätzlicher bauvorbereitender Maßnahmen von vorläufigen Gesamtkosten in Höhe von ca. 7,9 Mio. Euro auszugehen.

Bauvorbereitende Maßnahmen (Baugrunduntersuchungen, Energiekonzept, Lärmschutz, etc.)	2,56 Mio. €
Archäologische Untersuchungen	50.000 €
Kampfmittelräumung und Sondierung von Blindgängerverdachtspunkten	40.000 €
Beseitigung schädlicher Bodenveränderungen Altlasten	500.000 €
Entfernen bestehender Leitungen, Verfüllung tiefliegender Kanäle und Abbruch unterirdischer Anlagen	200.000 €
Entsiegelung befestigter Flächen	1 Mio. €
Beseitigung von Gebäudeschadstoffen und Gebäudeabbrüche	3,55 Mio. €
Gesamtkosten	7,9 Mio. €

Für die Baufeldfreimachung wird eine Förderung aus dem bayerischen EFRE OP, Maßnahmengruppe 5.3 (Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen sowie Gebäudeleerständen) angestrebt.

Stand der Umsetzung

- Maßnahmenbeschluss zum Bau einer Leichtathletikhalle, Sitzung des Stadtrats am 28.09.2017
- Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 164, Ehemalige Prinz-Leopold-Kaserne (Neuer Technischer Bereich), Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Wohnungsfragen am 19.09.2017
- Grundsatzbeschluss Neuer Technischer Bereich und Maßnahmenbeschluss zur Baufeldfreimachung, Sitzung des Regensburger Stadtrats am 27.10.2017
- Gespräche der Stadt Regensburg mit der Obersten Baubehörde und Regierung der Oberpfalz, Sachgebiet Städtebauförderung

3.2. Errichtung eines Energie-Bildungszentrums (EBZ) Regensburg sowie Energie-Bildungszentren vor Ort (EBZ vor Ort) in Schierling und Wiesent

Beschreibung

Ziel des Impulsprojektes sind der Aufbau und die Errichtung eines Energie-Bildungszentrums Regensburg (EBZ Regensburg) sowie, einem Gesamtkonzept folgend, weiterer Energie-Bildungszentren vor Ort (EBZ vor Ort) mit jeweils spezifischer Ausprägung in den Kommunen Schierling und Wiesent. Das EBZ Regensburg ist an einem zentralen Standort in Regensburg geplant. In Schierling und Wiesent sind als Satelliten sog. EBZ vor Ort geplant, die sich bei der inhaltlichen und räumlichen Ausgestaltung an den jeweils spezifischen örtlichen Gegebenheiten und der lokalen Schwerpunktsetzung im Energiebereich orientieren und in ein Gesamtkonzept mit dem EBZ Regensburg integriert sind.

Das EBZ Regensburg und die EBZ vor Ort in Schierling und Wiesent sind als Anlaufstellen für die Umsetzung der Energiewende in der Region konzipiert, vermitteln Informationen und Wissen zum Thema Energieeinsparung und Erneuerbare Energien und sind Bildungs- bzw. Beratungsstellen vor Ort. Das EBZ Regensburg soll auch zukünftiger Sitz der Energieagentur Regensburg werden, die als Betreiber des EBZ Regensburg und etablierte Beratungseinrichtung in der Region eng in die Konzeption und Umsetzung der EBZ vor Ort in Schierling und Wiesent eingebunden ist.

Die Energiebildungszentren werden teilweise in bestehenden sanierungsbedürftigen Gebäuden, teils mit historischer Bausubstanz und unter besonderen Anforderungen in Bezug auf den Denkmalschutz, realisiert. Die betreffenden Gebäude sollen als Modellprojekte nach modernsten energetischen Standards und unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte saniert werden. Die

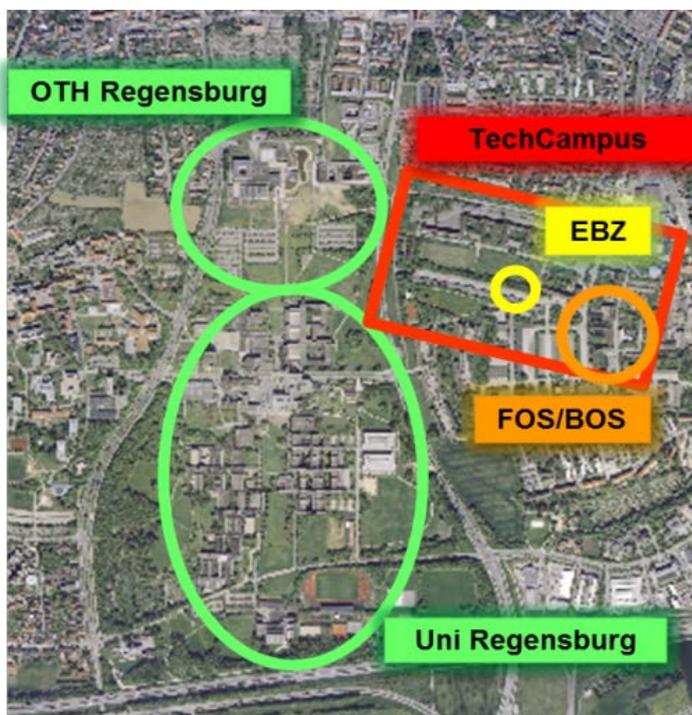
modellhaften Sanierungen der EBZ-Gebäude sind als „Best Practice“ Projekte beispielgebend für energetische Sanierungsvorhaben im Gebäudebestand.

Leitidee ist, die Energiewende auf kommunaler Ebene durch die Einrichtung von EBZ zu vermitteln und voranzutreiben und diese Zentren zugleich als Kristallisations- und Identifikationspunkte für die städtebauliche Entwicklung in der Region zu nutzen.

EBZ Regensburg

Mit dem EBZ Regensburg wird eine zentrale Informations- und Bildungseinrichtung zum Thema Energiewende für alle Teile der Gesellschaft im Großraum Regensburg geschaffen. Das EBZ soll nicht nur technische Innovationen einsetzen, sondern diese in einer neuartigen Form öffentlichkeitswirksam erlebbar machen und so eine Bewusstseinsbildung auf breiter Ebene für das Thema Energie ermöglichen.

Als Standort für das EBZ in Regensburg wurde zunächst ein bestehendes Gebäude auf dem ehemaligen Pharmastandort Donaustauffer Straße, einem Areal zwischen dem Regensburger Ortsteil Schwabelweis und der Gemeinde Tegernheim, ins Auge gefasst. Schließlich hat die Stadt Regensburg die Verortung des EBZ in einem neu zu errichtenden Multifunktionsgebäude im Regensburger TechCampus auf dem Gebiet der ehemaligen Nibelungenkaserne beschlossen.



Standort des geplanten EBZ in Regensburg auf dem TechCampus
Grafik: Energieagentur Regensburg

Die städtische Georg-Hegenauer-Stiftung ist als Grundstückseigentümerin Bauherrin des Vorhabens. Folgende Mieter werden das Gebäude nutzen:

- Kindergarten
- „MINT-Haus“ (künftiger Verein mit Wirtschaftsunternehmen zur Hinführung von jungen Menschen an technische Berufe)
- Energieagentur Regensburg e.V. mit Energiebildungszentrum

Zeitplan

Derzeit läuft die Ausstellungsplanung des Energiebildungszentrums durch einen externen Dienstleister und die Planung und Beschaffung der Ersteinrichtung wird vorbereitet. Die Räumlichkeiten für das Energiebildungszentrum und für die Energieagentur sollen voraussichtlich im September 2020 an die Mieter übergeben werden.

Kosten

Für das Projekt Energiebildungszentrum sind im Investitionsprogramm der Stadt Regensburg 2016 - 2020 Gesamtinvestitionskosten einschließlich Planungskosten in Höhe von 1,8 Mio. Euro vorgesehen. Die Betriebskosten wie auch die erwarteten jährlichen Betriebsdefizite werden jeweils hälftig von Stadt und Landkreis Regensburg übernommen.

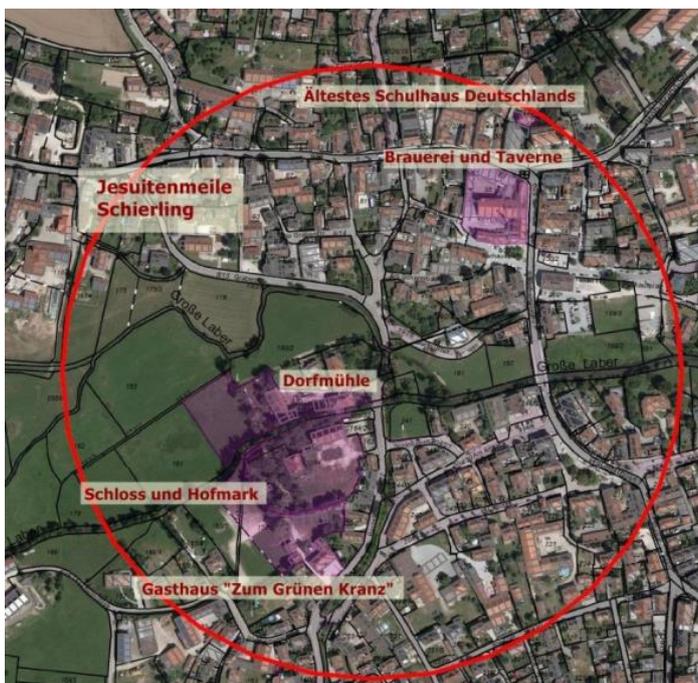
Stand der Umsetzung

Das Energiebildungszentrum Regensburg ist eines der zentralen Themen bei der Umsetzung des Energienutzungsplans der Stadt Regensburg und soll gemäß des im Rahmen des IRE geplanten Konzepts zeitnah realisiert werden (Eröffnung in 2020). Durch die Verlagerung des Standortes und die Entscheidung für einen Neubau wurde dem Projekt die ursprünglich formulierte Förderbasis aus dem bayerischen EFRE OP (Maßnahmengruppe 5.2) im Rahmen des IRE entzogen. Eine etwaige alternative Förderkulisse für das Projekt konnte noch nicht erschlossen werden.

EBZ vor Ort in Schierling

In Schierling sind seit dem Jahre 1645 Jesuiten bezeugt, die bis 1773 einen entscheidenden Einfluss auf die wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung in Schierling hatten. Die in exponierter Lage an der Großen Laber gelegene Dorfmühle ist Bestandteil der „Jesuiten-Meile“ in Schierling, die vor etwa 300 Jahren mehrere prägende Gebäude im Ortskern umfasste. Der Markt Schierling hat im Juli 2013 ein integriertes Gemeindeentwicklungskonzept (ISEK) beschlossen, in dem unter anderem das Ziel formuliert ist, der Schierlinger „Jesuiten-Meile“ zu ihrem einstigen Glanz zu verhelfen. Im Rahmen der Städtebauförderung wurden bereits erste Maßnahmen durchgeführt und Gebäude saniert. Als Fortführung der bisher realisierten Maßnahmen stehen der Erhalt und die Sicherung weiterer wertvoller Baudenkmäler im Zentrum der Aktivitäten des Marktes Schierling und hier prioritär als

Leitprojekt die Restaurierung und Umnutzung der für das Ortsbild prägenden Dorfmühle als besonders wichtiges Gebäude in der Geschichte Schierlings und Zeuge Schierlinger Baugeschichte. Das denkmalgeschützte Mühlengebäude soll saniert und vorrangig zu einem „Energie-Erlebnis-Zentrum“ umgenutzt werden. Damit trägt man dem 2012 gemeinsam mit der Bürgerschaft erarbeiteten Klimaschutz-/ Energiesparkonzept Rechnung, in dem die Bereiche Städtebau und Klimaschutz eine herausragende Bedeutung einnehmen. Charakteristisch für einen Ort, an dem über Jahrhunderte Energie aus Wasserkraft gewonnen wurde, soll in dem EBZ in Schierling schwerpunktmäßig das Thema Energieerzeugung aus Wasserkraft präsentiert werden. Als besondere Zielgruppe sollen Schüler und Kinder von der geplanten Ausstellung angesprochen werden. Das EBZ vor Ort in Schierling soll auch als Beratungsstelle für interessierte Personen aus dem Umfeld des Marktes Schierling genutzt werden. Das Beratungsangebot wird in enger Abstimmung mit der Energieagentur Regensburg und dem Klimaschutzmanager des Marktes Schierling entwickelt.



Umgriff der „Jesuiten-Meile“ in Schierling, Grafik: Markt Schierling

Die Dorfmühle in Schierling wurde 1720 von den Jesuiten neu gebaut. Das Areal mit einer Größe von ca. 9.000 Quadratmetern und einer überbauten Fläche des Haupthauses von ca. 480 Quadratmetern gehört zum barocken Teil des Ortes Schierling. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und ist städtebaulich besonders wertvoll. Die Fassade der Mühle ist wichtiger Teil des Ortsbilds. Das Gebäude und das gesamte Areal sind noch in Privatbesitz und in einem sehr schlechten Zustand. Der Markt Schierling strebt den Kauf des Grundstücks an. Erste Gespräche mit der Grundstückseigentümerin ergaben positive Signale.

Durch die geplante Sanierung und Umnutzung der alten Dorfmühle entsteht ein Kristallisationspunkt für weitere Entwicklungen im Umgriff des Marktes Schierling.



Die Dorfmühle in Schierling als geplanter Standort für das EBZ vor Ort in Schierling, Luftbild des Planungsumgriffs, Foto und Grafik: Gemeinde Schierling

EBZ vor Ort in Wiesent

Die Gemeinde Wiesent plante die energetische Sanierung der Gemeindeverwaltung mit Kindergarten als Vorzeigeprojekt. Die Sanierungsmaßnahme sollte ein Modellprojekt, ein „Best Practice Beispiel“ in der östlichen Landkreisregion werden und Anreiz sowie Vorbild für sanierungsbedürftige Wohnhäuser sein. Gleichzeitig sollte das bestehende Gebäude erweitert bzw. aufgestockt werden. Geplant war, in die zusätzlichen bzw. in frei werdende Räume das EBZ vor Ort Wiesent zu integrieren und zu verorten. Da jedoch für die Sanierung des Kindergartens keine Förderung (weder aus dem bayerischen EFRE OP noch aus der Bundes- und Landes-Städtebauförderung) zu erwirken war, hat sich die Gemeinde Wiesent entschlossen, eine Nutzungsänderung der „Alten Schule“ zum Rathaus mit Energiebildungszentrum (EBZ vor Ort) zu realisieren. Für dieses Vorhaben wurde schließlich eine Förderung aus dem bayerischen EFRE OP, Maßnahmengruppe 5.2, im Rahmen des IRE gewährt.

Im Rahmen der Umsetzung des EBZ vor Ort in Wiesent ist geplant, einen Versammlungsraum zu errichten, der gleichzeitig für Ausstellungen Verwendung finden kann. Dieser Raum soll auch dem bereits in der Gemeinde aktiven Bürgerforum „AK Klimaschutz“ zur Verfügung gestellt werden. Von diesem werden regelmäßig Klimaschutzveranstaltungen, wie Beratungsvorträge, Messen und Ausstellungen, organisiert. Zusätzlich soll zumindest ein Verwaltungsraum für Energieberatung im EBZ vor Ort geschaffen werden, der z. B. von einem Klimaschutzmanager oder von Energieberatern (unter anderem vom EBZ Regensburg) genutzt werden kann. Besucher sollen hier eine neutrale Information zu verschiedenen Aspekten der Energiewende erhalten. Ein weiterer wesentlicher Aspekt des EBZ vor Ort ist die intensive Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit dem EBZ Regensburg.

Zeitplan

- Baubeginn: März 2017
- geplante Fertigstellung: März 2018

Kosten

- Gesamtkosten: 2,3 Mio. Euro
- davon förderfähige Kosten 1 Mio. Euro
- Zuwendungen: 600.000 Euro (EFRE OP, Maßnahmengruppe 5.2)

Stand der Umsetzung

- Umsetzungsbeschluss Gemeinderat
- Bewilligungsbescheid der Regierung der Oberpfalz liegt vor



Umbau der Alten Schule in Wiesent zum Rathaus mit EBZ vor Ort, Foto: Gemeinde Wiesent

3.3. Themenpark Pharma, Energie, Umwelt

Beschreibung

Im Rahmen des Impulsprojekts Themenpark Pharma, Energie, Umwelt soll die städtebauliche Neuordnung eines zum Teil brachliegenden Industrie- und Gewerbeareals zwischen Regensburg und Tegernheim erfolgen. Ziel der Stadt Regensburg und der Gemeinde Tegernheim ist es, die Flächen gemeinsam mit den Eigentümern in einem integrierten Ansatz zu einem gewerblichen Themenpark Pharma, Umwelt, Energie zu entwickeln. Der Themenpark wird Gewerbe- und Handwerksbetrieben aus den benannten Branchen optimale Rahmenbedingungen für eine Ansiedlung bieten. Der Raum Regensburg kann mit dem Themenpark seine Position als Kompetenzstandort im Bereich der Pharma-, Umwelt- und Energiebranche festigen und weiter ausbauen. Im Rahmen der Entwicklung des Themenparks sind insbesondere Lösungen für den Umgang mit den bestehenden Altlasten und Altablagerungen umzusetzen, die Ver- und Entsorgung des Gebiets neu zu ordnen sowie ein beispielgebender Ansatz für die Energieversorgung des Standorts zu entwickeln.

Zwischen dem Regensburger Ortsteil Schwabelweis und der Gemeinde Tegernheim liegt der ehemalige Pharmastandort Donaustauer Straße. In den 1930-er Jahren etablierte sich als Ausgangspunkt der gewerblichen Entwicklung des Gebiets die Süddeutsche Holzverzuckerung am Standort. In den 1950-er Jahren wurde auf dem Gelände die Firma von Heyden, später Bristol Myers Squibb, angesiedelt, welche die Fläche in ihrer Gesamtheit zur Produktion pharmazeutischer Produkte nutzte. Nach Schließung des Standortes Mitte der 1990-er Jahre spaltete sich der Standort auf. Die aus der Schließung des Standortes entstandenen Eigentumsverhältnisse, erhebliche Altlastenproblematiken sowie aus der Historie erklärable infrastrukturelle Rahmenbedingungen erschweren die weitere Entwicklung des Gesamtareals. Während sich im westlichen Bereich erfolgreich ein Pharmaunternehmen mit derzeit rund 370 Mitarbeitern angesiedelt hat, ist der östliche Bereich heute von Brachen und eher gemischter Nachfolgenutzung geprägt. Auf dem gesamten Areal befinden sich unter- und ungenutzte Flächen, die für eine Nachverdichtung und intensivere gewerbliche Nutzung geeignet sind. Die Größe des Planungsgebiets beträgt insgesamt ca. 25 Hektar. Davon liegen etwa 14 Hektar auf Gemarkung der Stadt Regensburg und 11 Hektar auf Tegernheimer Gebiet.

Ein Großteil des zu entwickelnden Areals stand bis vor kurzem unter Insolvenzverwaltung. Nach der Veräußerung der Flächen aus der Insolvenz befindet sich das zu entwickelnde Gelände maßgeblich im Besitz eines einzelnen Eigentümers. In Gesprächen mit der Stadt Regensburg und der Gemeinde Tegernheim hat dieser signalisiert, dass der Standort gemäß den skizzierten Inhalten des Themenparks Pharma, Umwelt, Energie entwickelt werden soll. Die bisher anvisierte Sanierung und Umnutzung eines historischen Gebäudes am Standort zum Energiebildungszentrum Regensburg wird in diesem Zusammenhang nicht weiter verfolgt. Die weitere Entwicklung des Areals soll vom

Eigentümer in enger Abstimmung mit der Stadt Regensburg und der Gemeinde Tegernheim erfolgen. Erster Schritt ist die Ausarbeitung eines Entwicklungskonzepts.

Zeitplan

Der Eigentümer plant die Ausarbeitung eines Entwicklungskonzepts für das betreffende Areal bis 2018. Das Entwicklungskonzept stellt die Grundlage für alle weiteren Arbeitsschritte dar. Aufgrund der komplexen Altlastensituation und des damit verbundenen hohen Planungsaufwands wird davon ausgegangen, dass eine Umsetzung von konkreten Maßnahmen auf dem Areal erst am Ende der aktuellen bzw. in der nächsten Strukturfondsperiode erfolgen kann.



Gewerbegebiet Schwabelweis / Tegernheim: Schrägluftbild nach Westen, Foto: Aerowest GmbH, Dortmund

Kosten

Aktuell wird weiterhin von den im IRE genannten Gesamtkosten zur Entwicklung der Brachfläche in Höhe von rund 15 bis 27 Mio. Euro ausgegangen. Belastbare Aussagen zu den Kosten lassen sich frühestens auf der Grundlage des Entwicklungskonzepts treffen.

Stand der Umsetzung

Als ersten Schritt arbeitet der Eigentümer bis 2018 unter der Berücksichtigung der örtlichen Altlastensituation und unter Beteiligung beider Gebietskörperschaften ein Konzept zur Standortentwicklung aus. Alle weiteren Arbeitsschritte erfolgen ausgehend von diesem Konzept. Auch

eine etwaige Beteiligung der Stadt Regensburg bzw. der Gemeinde Tegernheim an der Entwicklung des Areals zum Beispiel im Rahmen eines zu schließenden städtebaulichen Vertrags kann frühestens geprüft werden, wenn das Entwicklungskonzept vorliegt.

3.4. Heizen ohne Öl – Wärme für die Zukunft

Beschreibung

Das Impulsprojekt „Heizen ohne Öl – Wärme für die Zukunft“ zielt auf die Sicherstellung einer nachhaltigen Wärmeversorgung in der Region auf Basis von Erneuerbaren Energien ab. Durch den interkommunalen Ansatz des Impulsprojektes, welches von der Energieagentur Regensburg betreut und weiterentwickelt wird, können Erfahrungen zwischen den Partnern der *Innovativen Energieregion Regensburg* ausgetauscht und somit Synergien genutzt werden.

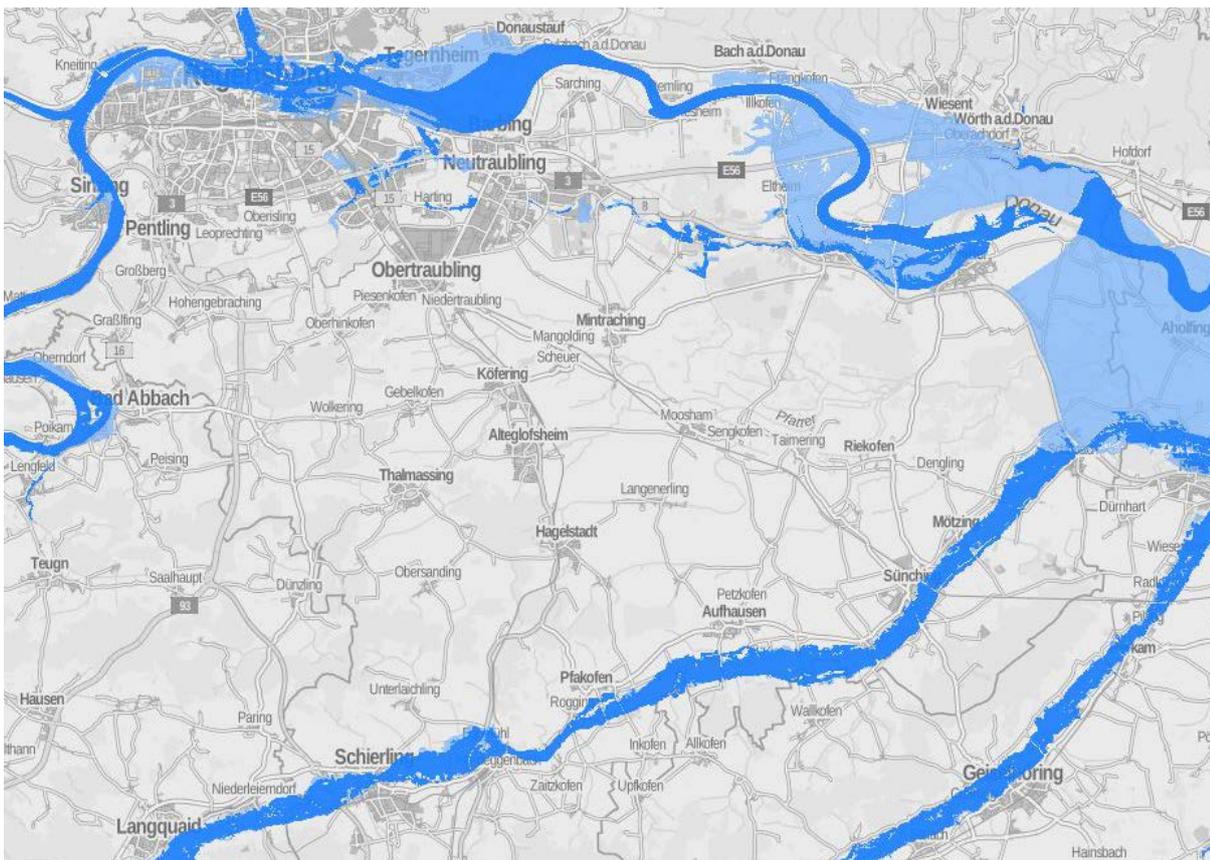
An einem konkreten Vorhaben zur Errichtung einer Nahwärmeversorgung im Ortskern der Gemeinde Tegernheim zeigte sich jedoch, dass es derzeit schwierig ist, eine ausreichende Anzahl an bereitwilligen Anschlussnehmern an ein Nahwärmenetz zu finden. Vor allem der aktuell niedrige Heizöl- und Erdgaspreis hinderte die Bürgerinnen und Bürger daran, eine verbindliche Interessensbekundung für ein Nahwärmesystem auf Basis Erneuerbarer Energien zu unterzeichnen. Dabei wurden den Bürgerinnen und Bürgern zahlreiche Informationsmöglichkeiten und Beratungsangebote gegeben. Am konkreten Beispiel wurde zunächst die grundsätzliche Eignung für eine Nahwärmeversorgung aufgrund der vorhandenen Wärmebedarfsdichte im Ortskern in einem geförderten Energienutzungsplan festgestellt. Basierend darauf wurde versucht, über zentrale Bürgerinformationsveranstaltungen, Bürgersprechstunden im Rathaus in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Regensburg e.V. und weiteren Akteuren, Vor-Ort-Gespräche bei den Anliegern, Beratungsangebote, Presseartikel und Informationsbereitstellung über die Homepage der Gemeinde Tegernheim, eine Mindestanzahl an Anschlussnehmern zu finden. All diese Bemühungen, die sowohl personelle als auch finanzielle Aufwendungen notwendig machten, führten nicht zum Erfolg. Das Vorhaben konnte nicht realisiert bzw. weiter verfolgt werden.

Mit dem Gesetz zur weiteren Verbesserung des Hochwasserschutzes und zur Vereinfachung von Verfahren des Hochwasserschutzes (Hochwasserschutzgesetz II) vom 30. Juni 2017 gibt es aktuell eine weitere Argumentation für den Ersatz bestehender Wärmeerzeuger auf Heizölbasis. Das Gesetz tritt zum 05.01.2018 in Kraft.

Ein Großteil der Schäden bei Hochwassern entsteht durch Ölheizungen. Zurückliegende Hochwasser wie 2013 rund um Deggendorf und 2016 im Landkreis Rottal-Inn haben gezeigt, dass bis zu 70 Prozent der Sachschäden an Gebäuden durch austretendes Heizöl verursacht wurde. Denn Öl,

welches ins Mauerwerk eindringt, führt zur vollständigen Kontamination. Was dann folgt, sind mit erheblichen Schwierigkeiten verbundene Sanierungen und im schlimmsten Fall der Komplettabriss des Gebäudes.

Den kompletten Neubau einer Heizölverbraucheranlage in Überschwemmungsgebieten schließt das Gesetz unter bestimmten Bedingungen aus. Er ist jedoch auch dann noch möglich, wenn keine Alternativen zu vertretbaren Kosten zur Verfügung stehen. In Risikogebieten, also hinter einer Hochwasserschutzanlage, sind auch komplett neue Heizölverbraucheranlagen grundsätzlich weiterhin zulässig, sofern diese hochwassersicher errichtet werden. Außer Frage steht allerdings, dass vor allem die Sanierung von Ölheizungen durch die hochwassersichere Errichtung der Heizöltanks mit nicht unerheblichen Mehrkosten verbunden sein wird, wodurch die Alternativen wirtschaftlich interessanter werden, und das trotz niedrigem Ölpreis. Die Frist zur hochwassersicheren Errichtung beträgt in Überschwemmungsgebieten fünf Jahre. Das heißt, dass hier bis zum 05.01.2023 Maßnahmen an bestehenden Heizöltanks umzusetzen sind. In Risikogebieten beträgt die Frist 15 Jahre.



Überschwemmungsgebiete und Risikogebiete im Kooperationsraum,
Karte: Bayerische Vermessungsverwaltung / Bayerisches Landesamt für Umwelt

Die Überschwemmungsgebiete sind im Bild dunkelblau (HQ 100) dargestellt. Die Risikogebiete hellblau (HQ 200). Die Grafik basiert auf einer interaktiven Deutschlandkarte mit Überflutungsgebieten nach HWRM-RL der Bundesanstalt für Gewässerkunde.

Wie aus der Karte ersichtlich, ist vor allem die östliche Achse der *Innovativen Energieregion Regensburg* aufgrund der Lage an der Donau von den gesetzlichen Festsetzungen betroffen. Aber auch der Ortskern von Schierling wird durch die Große Laber zum Risikogebiet.

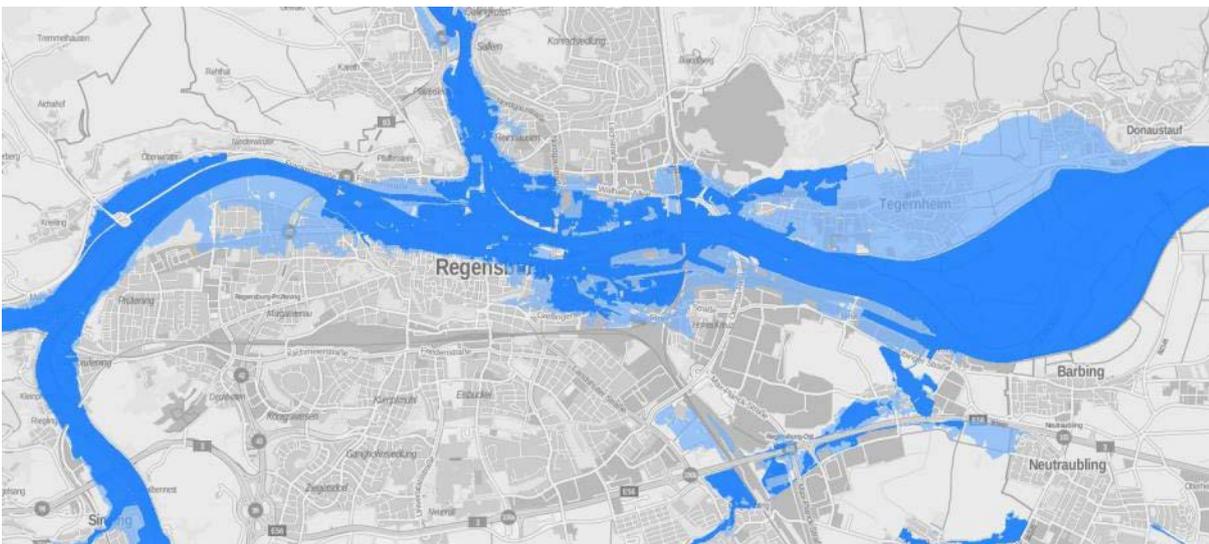
An dieser Stelle wird das Projekt „Heizen ohne Öl – Wärme mit Zukunft“ ansetzen, um bestehende Ölheizungen durch geeignete Alternativen auf Basis Erneuerbarer Energien zu ersetzen. Nahwärmelösungen spielen hierbei nach wie vor eine tragende Rolle. Aber auch individuelle und effiziente Einzellösungen sollen aufgezeigt werden, falls Verbundlösungen nicht realisierbar scheinen.

Stand der Umsetzung

Nachfolgend genannte gemeindespezifische Projekte innerhalb der *Innovativen Energieregion Regensburg* werden aktuell hinsichtlich ihrer Projektumsetzung vorbereitet:

Gemeinde Tegernheim

Annähernd die gesamte Siedlungsfläche ist durch das HQ 200-Szenario von Überflutungen betroffen und gilt somit als Risikogebiet im Sinne des Hochwasserschutzgesetzes (HWG) II. Neben dem im Vorfeld beschriebenen Ortskern wurden anhand der Untersuchungen des Energienutzungsplans auch die kommunalen und gewerblichen Liegenschaften im nördlichen Gemeindegebiet als geeignet hinsichtlich eines Wärmeverbundes angesehen. Die größten Wärmesenken finden sich bei der Schule, der Mehrzweckhalle, dem Kindergarten / der Kinderkrippe sowie beim Seniorenheim. Ausgehend von diesem Nahwärmenetz können kurz- bis mittelfristig auch die privaten Wohngebäude in unmittelbarer Umgebung mit versorgt werden.



Überschwemmungsgebiete und Risikogebiete im Bereich Regensburg, Tegernheim und Donaustauf, Karte: Bayerische Vermessungsverwaltung / Bayerisches Landesamt für Umwelt

Markt Donaustauf

Das HQ 200-Szenario definiert den südöstlichen Teil der Marktgemeinde Donaustauf als Risikogebiet bei einem Extremereignis. Erste Untersuchungen sollen zeigen, inwieweit Heizöl zu Heizzwecken

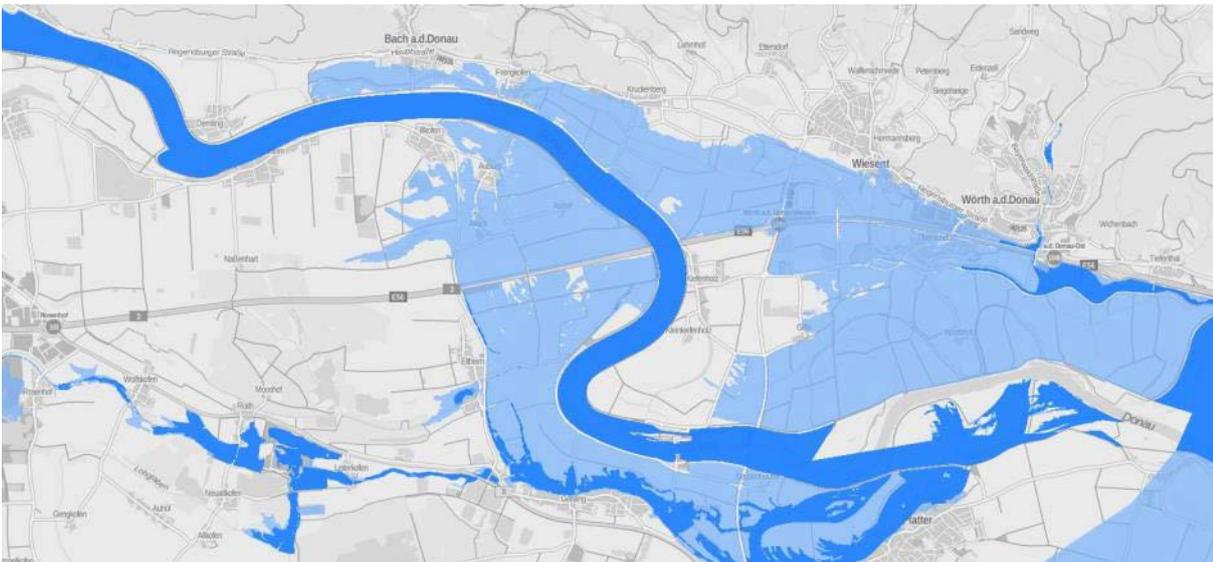
Verwendung findet. In einem nächsten Schritt könnte dann gegebenenfalls von der Mehrzweckhalle ausgehend ein Nahwärmenetz entstehen oder entsprechende Informationskampagnen hinsichtlich der Auswirkungen des HWG II auf die Wohngebäude angestoßen werden.

Gemeinde Bach a.d. Donau

Im Gemeindegebiet von Bach a.d. Donau liegen Teile des Ortsteils Frengkofen im Risikogebiet bei einem Extremereignis (HQ 200-Szenario). Da der Ortsteil an kein Erdgasnetz angebunden ist, wird von einer hohen Dichte an Wärmeerzeugern auf Basis des Energieträgers Heizöl ausgegangen. In einer ersten Untersuchung sollen wirtschaftliche Alternativen unter Berücksichtigung von Nahwärmelösungen und dezentralen Heizungsanlagen auf Basis Erneuerbarer Energien aufgezeigt werden.

Gemeinde Wiesent

Aktuell werden in Wiesent zwei potenzielle Nahwärmelösungen bearbeitet. Zum einen handelt es sich dabei um eine Siedlung aus den 1980-er Jahren mit vorwiegend Ölheizungsanlagen, zum anderen um ein Neubaugebiet in Kruckenberg. Da auch Teile von Kruckenberg als Risikogebiet eingestuft sind, ergeben sich unter Umständen Synergien zwischen Neubaugebiet und Bestandsgebäuden.



Überschwemmungsgebiete und Risikogebiete im Bereich Bach a.d. Donau, Wiesent und Wörth a.d. Donau, Karte: Bayerische Vermessungsverwaltung / Bayerisches Landesamt für Umwelt

Stadt Wörth a.d. Donau

Das HQ 200-Szenario definiert im Hoheitsgebiet der Stadt Wörth a.d. Donau u. a. den Ortsteil Oberachdorf sowie das Gewerbegebiet „Im Haslet“ als Risikogebiet bei einem Extremereignis. Aufgrund der heterogenen Struktur der Gebäude soll in einem ersten Schritt eine energetische Bestandsaufnahme durchgeführt werden. Basierend auf dieser Untersuchung können dann weitere Maßnahmen abgeleitet werden. Da auch hier der leitungsgebundene Energieträger Erdgas nicht zur Verfügung steht, wird zunächst von einer hohen Dichte an Heizölheizungen ausgegangen. Eine

Nahwärmelösung stellt bei hohen Wärmedichten eine geeignete Lösung für eine alternative Wärmeversorgung dar.

Gemeinde Obertraubling

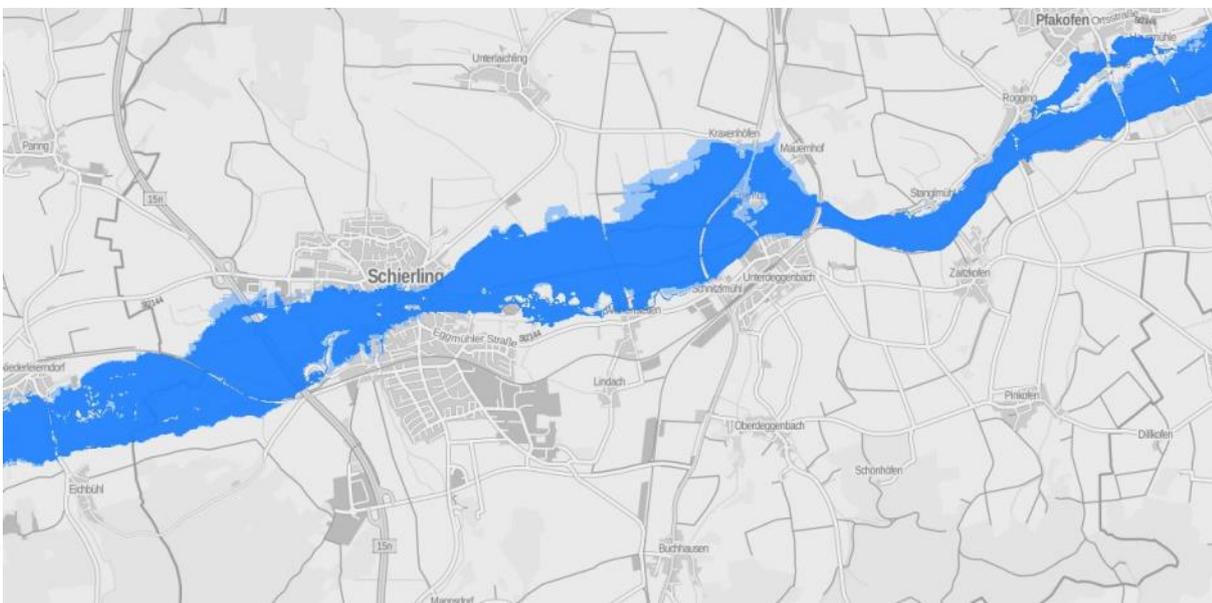
Obertraubling ist nicht von den Auswirkungen des HWG II betroffen. Die bereits genannten Projekte in Oberhinkofen und im Gebiet der „Anno Santo Siedlung“ werden aber weiter verfolgt.

Gemeinde Thalmassing

Für das Baugebiet „Herdweg / Mitterweg“ in Thalmassing war eine innovative Wärmeverbundlösung angedacht und erste Planungen / Überlegungen hierzu wurden angestoßen. Das Projekt wurde aber so nicht weiter verfolgt. Stattdessen wurden seitens der Verwaltung Regelungen getroffen, welche Öl- sowie Gasheizungen in diesem Gebiet verhindern. Da mittlerweile der Verkauf der 33 Parzellen abgeschlossen ist, kann berichtet werden, dass dieser problemlos von statten ging.

Markt Schierling

Der Bereich um die Große Laber in Schierling gilt als Überschwemmungsgebiet, in dem binnen fünf Jahren nach Inkrafttreten des HWG II die Wärmeenergieerzeugung hochwassersicher gestaltet sein muss. Diesbezüglich werden alle betroffenen Gebäudeeigentümer informiert. Neben dezentralen Einzellösungen soll auch ein Wärmeverbund auf Basis Erneuerbarer Energien als Alternative zu den bestehenden Ölheizungen untersucht werden. Gegenfalls kann die Placidus-Heinrich-Schule als Energiezentrale dienen.



*Überschwemmungsgebiete und Risikogebiete im Bereich Schierling,
Karte: Bayerische Vermessungsverwaltung / Bayerisches Landesamt für Umwelt*

4. Projektübersicht – Impuls- und Schlüsselprojekte

Handlungsfeld					Projekttitel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projektzeitraum	Maßnahmengruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen
Innenentwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschaftsstruktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4	
Impulsprojekte																
x	x		x		Städtebauliche Entwicklung des Neuen Technischen Bereichs	Der Neue Technische Bereich wurde von der Stadt Regensburg erworben und soll einer neuen Nutzung mit einem Schwerpunkt auf Sport- und Freizeiteinrichtungen (Gemeinbedarf) zugeführt werden. Im Zuge der Baufeldfreimachung werden die bestehenden Gebäude und Infrastruktur auf dem Gelände rückgebaut sowie die in dem Bereich zu erwartenden Altlasten saniert.	Stadt Regensburg		7,9 Mio. €	2018-2020				x	Städtebauförderung	
x	x			x	Energie-Bildungszentrum (EBZ)	Ziel des Impulsprojektes ist der Aufbau und die Errichtung eines Energie-Bildungszentrums (EBZ) Regensburg als Anlaufstelle für die Umsetzung der Energiewende in der Region sowie, einem Gesamtkonzept folgend, weiterer EBZ vor Ort mit jeweils spezifischer Ausprägung in Schierling und Wiesent. Das EBZ Regensburg ist als zentraler Standort in Regensburg geplant. In Schierling und Wiesent sind Satelliten geplant, die in ein Gesamtkonzept mit dem EBZ Regensburg integriert sind.	Energieagentur Regensburg e.V.	Stadt Regensburg, Markt Schierling, Gemeinde Wiesent Landkreis Regensburg	EBZ Regensburg: 1,8 Mio. € EBZ vor Ort Schierling: 3,75 Mio. € EBZ vor Ort Wiesent: 2,3 Mio. €	ab 2017	x		x			
x	x			x	Städtebauliche Entwicklung Themenpark Pharma, Umwelt, Energie	Der ehemalige Pharmastandort Donaustauffer Straße ist von Brachen und eher gemischter Nachfolgenutzung geprägt. Auf dem gesamten Areal befinden sich unter- und ungenutzte Flächen, die für Nachverdichtung und eine intensivere gewerbliche Nutzung geeignet sind. Ziel ist es, das Gebiet zu einem Themenpark Pharma, Umwelt, Energie zu entwickeln.	Grundstückseigentümer	Stadt Regensburg Gemeinde Tegernheim	15-27 Mio. €	ab 2018	x			x		

Handlungsfeld					Projekt- titel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projekt- zeitraum	Maßnahmen- gruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen
Innen- entwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschafts- struktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4	
	x			x	Heizen ohne Öl – Wärme für die Zukunft	Die Kooperationsgemeinden der <i>Innovativen Energieregion Regensburg</i> haben sich zusammengeschlossen, um ihre Wärmeversorgung zu einem maßgeblichen Teil auf die Grundlage von erneuerbaren Energien umzustellen. Der Aufbau von regenerativen Wärmeverteilernetzen trägt zur CO ₂ -Reduzierung und zum Klimaschutz bei. Mit dem Gesetz zur weiteren Verbesserung des Hochwasserschutzes und zur Vereinfachung von Verfahren des Hochwasserschutzes (Hochwasserschutzgesetz II) vom 30. Juni 2017 gibt es aktuell eine weitere Argumentation für den Ersatz bestehender Wärmeerzeuger auf Heizölbasis. Das Gesetz tritt zum 05.01.2018 in Kraft.	Energieagentur Regensburg e.V.	Partner- gemeinden der IRE Region	20 Mio. €	ab 2018	x					Förderbereich 4 im EFRE OP
Ausbau der regionalen Innovationsfähigkeit im Bereich Energie																
	x			x	Gründerzentrum Energie	Die Stadt Wörth und die Gemeinde Wiesent haben in interkommunaler Zusammenarbeit an der Autobahn A3 ein gemeinsames Gewerbegebiet ausgewiesen. Das Gebiet umfasst im ersten Bauabschnitt 16 ha und im zweiten Bauabschnitt weitere 12 ha. Für Jungunternehmer und Existenzgründer insbesondere aus dem Energiebereich soll ein Gründerzentrum mit Gewerbe- und Büroflächen errichtet werden.	Gemeinde Wiesent	Zweckverband Gewerbegebiet Wörth-Wiesent	2,4 Mio. €	2018						Förderbereiche 1 und 2 im EFRE OP
	x			x	Energiewälder bzw. Kurzumtriebs- plantagen (KUP)	KUP in Form eines Informations- und Forschungsprojekts mit verschiedenen Energiehölzern auf einer Fläche von ca. 3 ha und einem Informationszentrum vor Ort. Hauptziele sind: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntniserlangung für eine breite Nutzung von KUP • Bewusstseinsbildung für regionale Energieträger • Reduzierung des Einsatzes fossiler Brennstoffe 	Energie- agentur Regensburg e.V.	Gemeinde Obertraubling, Gemeinde Thalmassing, Partner aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wissenschaft	150.000 €	ab 2018						LEADER

Handlungsfeld					Projekt- titel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projekt- zeitraum	Maßnahmengruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen
Innen- entwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschafts- struktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4	
Entwicklung und Umsetzung von Energie- und Klimaschutzkonzepten auf kommunaler bzw. interkommunaler Ebene																
x	x				Heizinseln	Weiterer Ausbau und Bewerbung gemeinsamer „Heizinseln“ (z. B. Energieboxen u.ä.) und Entwicklung eines gemeindeweiten Konzeptes. Diese Maßnahme bietet Anknüpfungspunkte für alle Gemeinden des Kooperationsraumes, etwa bei öffentlichen Bauten oder in Altbaugebieten.	Gemeinde Wiesent	Alle Kommunen der Kooperation		ab 2018						
	x		x		Bäume fürs Klima	Es wird ein Wettbewerb unter den Kooperationspartnern ausgeschrieben, der die Anzahl der neu gepflanzten Bäume je 1000 Einwohner pro Jahr auswertet. Die Gemeinde, die die meisten Bäume pro Einwohner pflanzt, erhält nach der jährlichen Auswertung einen Investitionszuschuss zu einem Umweltprojekt.	Markt Schierling	Alle Kommunen der Kooperation	90.000 €	ab 2018						LEADER
	x				Energie-Spar- Wettbewerb	Projektziel ist die Reduzierung der Zahl von Ölheizungen (mit dem Umstieg auf umweltfreundliche Energieträger) und damit die verbundene Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes. Zur Förderung soll ein Wettbewerb mit Preisgeld unter den Kommunen des Kooperationsraums ausgeschrieben werden.	Markt Schierling	Alle Kommunen der Kooperation	100.000 €	ab 2018						
	x				Energie-Ticker	Projektziel ist es, Bürger und Wirtschaft mit dem Energieverbrauch zu konfrontieren. Dafür sollen „Energie-Ticker“ mit Informationen zur aktuellen Energieproduktion und zum -verbrauch gut sichtbar an stark frequentierten Orten (zentrale Gebäude, Volksfeste etc.) installiert werden. Parallel sollen die Daten online zur Verfügung gestellt werden.	Markt Schierling	Alle Kommunen der Kooperation, Strom- versorgung Schierling eG, Bayernwerk, REWAG	100.000 €	ab 2018						
	x				Klima-Spar-Buch	Umweltrelevante Investitionen in Betrieben werden oft nur durch wirtschaftlichen Wettbewerb verwirklicht. Bewusstsein für die positive Wirkung von umweltrelevanten Investitionen ist dann gegeben, wenn diese auch werbewirksam einsetzbar sind. Es soll ein Gutscheinbuch entwickelt werden, das umweltbewussten Betrieben die Möglichkeit bietet, sich über kostenlose Gutscheine zu präsentieren.	Markt Schierling	Alle Kommunen der Kooperation, Handel-, Gewerbe- und Dienst- leistungs- unternehmen	7.500 € p/a	ab 2018						

Handlungsfeld					Projekt- titel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projekt- zeitraum	Maßnahmengruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen
Innen- entwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschafts- struktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4	
	x				Energiecoaching Plus	Die Gemeinden spielen im Energiekonzept der Bayerischen Staatsregierung eine wesentliche Rolle zur Erreichung der gesteckten Ziele. Bereits in den Jahren 2012-2014 wurden ausgewählte Gemeinden in der Oberpfalz erfolgreich im Bereich Energieeinsparung, Energieeffizienz und Nutzung Erneuerbarer Energien über das Programm „Energiecoaching gecoach.“ Um die angestoßenen Prozesse in den Kommunen umzusetzen und die Realisierung von Maßnahmen in den Gemeinden zu begleiten, ist mit dem Programm „Energiecoaching Plus“ (vorläufiger Arbeitstitel) ein erweitertes Förderinstrument auf Landesebene in Vorbereitung und Abstimmung.	Ausgewählte Kommunen der Kooperation	Energieagentur Regensburg e.V.		ab 2018						Freistaat Bayern
Hochwasserschutzmaßnahmen																
x		x	x		Hochwasserfreilegung und Zugang zum Wasser im Ortskern von Schierling	Hochwasserfreilegung im Ortskern Schierling für eine neue städtebauliche Qualität und einen neuen ungefährlichen Zugang zur Natur im Naherholungsraum. Mittels eines sogenannten Umlaufgerinnes wird vom oberen Lauf der Großen Laber Wasser abgeleitet und über das Umlaufgerinne zum unteren Lauf der Großen Laber geführt. Dadurch soll ein gefahrloser Zugang zum Wasser ermöglicht werden und bei niedrigeren Hochwässern zur Entlastung des Talraumes beigetragen werden. Im oberen Bereich des Umlaufgerinnes soll ein Dorfweiher angelegt werden, der ebenfalls zur Entlastung des Talraumes beiträgt. Mit dem Dorfweiher wird ein attraktiver Zielpunkt für Spaziergänge geschaffen und ein Zugang zur Natur und damit zur Naherholungsnutzung ermöglicht.	Markt Schierling	Wasserwirtschaftsamt Regensburg	700.000 €						x	Förderbereich 4 im EFRE OP Städtebauförderung

Handlungsfeld					Projekt- titel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projekt- zeitraum	Maßnahmengruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen	
Innen- entwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschafts- struktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4		
x		x	x		Hochwasserschutz- maßnahmen in Donaustauf	Im Bereich des Otterbaches in Sulzbach soll der Hochwasserschutz ausgebaut werden. Dieser wurde im Rahmen des Donauausbaus nicht mit einbezogen. In der Vergangenheit (zuletzt durch das Hochwasser im Mai/Juni 2013) hat sich allerdings gezeigt, dass der Rückstau, der mangels Abfluss in die Donau entsteht, zu größeren Schäden im Ortsbereich von Sulzbach (Überflutung von Häusern) führen kann. Ein erster Lösungsansatz, der im Rahmen des Hochwasserrisikomanagements bereits angeregt wurde, wäre ein sogenanntes Schott an der Stelle der Fahrradbrücke (Abzweigung vom Donauradweg in den Otterbach) sowie eine Ableitung des Wassers des Otterbachs bereits oberhalb der Ortschaft Sulzbach.	Markt Donaustauf	Wasser- wirtschaftsamt Regensburg	600.000 €	ab 2018					x	Förderbereich 4 im EFRE OP	
x		x	x		Hochwasser- freilegung des Ortskerns im Zusammenhang mit der Gewässer- entwicklung im Bereich des Pfattertales der Gemeinde Thalmassing	In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Hochwasserschäden in Thalmassing. Den allseits bekannten Ursachen soll im Rahmen eines Gesamtpaketes begegnet werden. Im Zuge dieser Maßnahmen bietet sich die Schaffung von Brutgebieten für Wasservögel, einer Natureisfläche für die Freunde des Eissports und Teilflächen zur Nutzung als Energiewald an.	Gemeinde Thalmassing		500.000 €	2018-2019					x	Förderbereich 4 im EFRE OP	
Sanierung von historischen, denkmalgeschützten und stadtbildprägenden Gebäuden																	
x	x	x			Energetische Sanierung des Schierlinger Rathauses	Das Rathaus stammt aus dem Jahr 1925 und wurde 1968/70 umgebaut. Es soll energetisch saniert werden, um aktuellen Gebäudestandards gerecht zu werden.	Markt Schierling					x		x			Städtebauförderung
x	x	x			Sanierung und Erweiterung des Historischen Museums Regensburg	Der Regensburger Stadtrat hat 2013 das Museumskonzept 2020 beschlossen. Dieses sieht die Erweiterung des Historischen Museums um mehrere Abteilungen vor. Zur Umsetzung des Konzepts sind die Sanierung des Museums und die Errichtung eines neuen Gebäudeflügels am Standort geplant.	Stadt Regensburg		25 Mio. €	2021-2023	x	x	x				Städtebauförderung Programme der Denkmalförderung

Handlungsfeld					Projekt- titel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projekt- zeitraum	Maßnahmengruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen	
Innen- entwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschafts- struktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4		
x	x	x			Konversion der ehemaligen Prinz- Leopold-Kaserne	Die ehemalige Prinz-Leopold-Kaserne liegt im Osten der Stadt Regensburg. Die militärische Nutzung des Areals wurde 2008/2009 aufgegeben. Das Gelände soll als modernes Wohn- und Gewerbequartier mit vielfältigen Infrastruktureinrichtungen entwickelt werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für die Kreativ- und Kulturwirtschaft. Grundlage der Entwicklung wird ein städtebauliches Konzept, das ein innovatives Gesamtenergiekonzept für die Konversionsfläche einschließt.	Stadt Regensburg						x	x			Städtebauförderung Wohnungspakt Bayern
x		x			Aufwertung des Sterbehauses Johannes Keplers zum document Kepler- Haus	Das Sterbehaus des Astronomen und Mathematikers Johannes Kepler ist seit 1961 ein klassisches Gedächtnisshaus mit Dokumenten zu Leben und Werk, ergänzt durch einige historische Instrumente, Schautafeln und Modelle, das vornehmlich mit Führung zugänglich ist. Die Stadt Regensburg plant eine bauliche Aufwertung des Gebäudes, die Neugestaltung der Dauerausstellung und die Eingliederung des Hauses in das documente-Konzept Regensburg.	Stadt Regensburg		750.000 €, davon 45.000 € für Teilabschnitt Machbarkeits- studie	2018-2020		x	x				Städtebauförderung Programme der Denkmalförderung
x	x	x			Sanierung und Umnutzung des Lehrerwohnhauses in Tegernheim	Das Lehrerwohnhaus, im Ortskern von Tegernheim in unmittelbarer Nähe zur Kirche gelegen, soll saniert werden. Es ist mit einer Bauzeit in den Jahren 1850 bis 1860 eines der ältesten Gebäude in Tegernheim und rundet das Ensemble mit Alter Schule und Kirche ab. Nach der Sanierung soll das Gebäude die Ausstellungsräume des Ortsmuseums Tegernheim beheimaten.	Gemeinde Tegernheim		900.000 €	ab 2018	x		x				Städtebauförderung Programme der Denkmalförderung

Handlungsfeld					Projekt- titel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projekt- zeitraum	Maßnahmen- gruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen
Innen- entwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschafts- struktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4	
x	x	x			Sanierung und Umnutzung des Tegernheimer Sommerkellers	Der Tegernheimer Sommerkeller liegt auf Regensburger Stadtgebiet, direkt an der Grenze zu Tegernheim. Auf dem Grundstück befinden sich darüber hinaus eine über 400 Jahre alte Eiche, die als Naturdenkmal eingetragen ist, sowie der historische Felsenkeller der Sommerwirtschaft. Das ehemalige Schänkengebäude bildet zusammen mit dem Felsenkeller und der ehemaligen Ausschankfläche eine Einheit und ist unter Denkmalschutz gestellt. Aktuell steht der Sommerkeller leer. Er soll saniert werden, um für Vereinsnutzungen zur Verfügung zu stehen. Zusätzlich soll dort ein Trauzimmer der Gemeinde eingerichtet werden.	Gemeinde Tegernheim	Stadt Regensburg, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege	2 Mio. €	ab 2018	x		x			Städtebauförderung Programme der Denkmalförderung
x	x	x			Sanierung der Jesuitenmeile in Schierling	Das ehemalige Schloss der Edlen von Schierling gelangte 1680 in das Eigentum der Jesuiten und wurde von diesen in den folgenden Jahrzehnten mehrfach umgebaut. Heute ist es in Privatbesitz und in einem äußerst schlechten baulichen Zustand. Es soll saniert werden.	Markt Schierling	Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Eigentümer	7 Mio. €	ab 2018			x			Städtebauförderung Programme der Denkmalförderung
x	x	x			Ortskernentwicklung der Gemeinde Thalmassing	Der Strukturwandel in der Landwirtschaft hat auch in Thalmassing Leerstände verursacht. Die Gemeinde ist Eigentümerin einer zentralen Fläche (ca. 1.900 qm). Mit dem Eigentümer eines unmittelbar angrenzenden Anwesens laufen Kaufverhandlungen. Die Grundstücke sollen zusammengelegt werden und für Mehrgenerationen-Wohnen in Bürgerhand zur Verfügung gestellt werden. Zur Klärung konkreter Entwicklungsmöglichkeiten soll eine Studie erstellt werden.	Gemeinde Thalmassing			2018				x		Städtebauförderung

Handlungsfeld					Projekt- titel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projekt- zeitraum	Maßnahmengruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen
Innen- entwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschafts- struktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4	
x		x		x	Barrierefreie Erschließung des historischen Reichsaalgebäudes	Das denkmalgeschützte Alte Rathaus mit dem Reichssaal ist nur sehr bedingt barrierefrei zugänglich. Aufgrund eines fehlenden Aufzugs sind Menschen mit Behinderung und ältere Personen von Veranstaltungen und den täglich stattfindenden Führungen ausgeschlossen. In Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege erhält der Gebäudekomplex durch eine Aufzugsanlage an der Westseite im Fechthof einen barrierefreien Zugang. Da die Übergänge vom Fürstlichen Nebenzimmer in den Reichssaal bzw. ins Kurfürstenzimmer unterschiedliche Niveaus aufweisen, ist zudem die Installation mehrerer mobiler Rampen erforderlich. Auch die vorhandene WC-Anlage soll barrierefrei ausgebaut werden.	Stadt Regensburg		700.000 €	2018			x			Städtebauförderung Programme der Denkmalförderung
Maßnahmen für einen attraktiven Natur- und Lebensraum																
		x	x		Moor-Projekt „Große Laber“	Ziel der Renaturierung der Moorflächen ist es, effektive CO ₂ -Senken zu reaktivieren, Hochwasserretentionsflächen zu bilden und die Artenvielfalt zu fördern. Dadurch können jährlich bis zu 40 t CO ₂ je Hektar reduziert werden. In diesem Zuge sollen Moorebenen an der Großen Laber in Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt erforscht und die wissenschaftliche untersucht und erforscht werden. Um den Erfolg der Maßnahmen zu sichern, sind die Moorflächen möglichst vollständig anzukaufen und im Eigentum der öffentlichen Hand in ihrem Bestand zu sichern. Dabei ist die Bevölkerung umfassend einzubeziehen.	Markt Schierling	Bayerisches Landesamt für Umwelt, Bayerischer Bauernverband, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Landschafts- pflegeverband Regensburg e. V.	1,1 Mio. €						x	Förderbereich 3 im EFRE OP LEADER

Handlungsfeld					Projekt- titel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projekt- zeitraum	Maßnahmen- gruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen
Innen- entwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschafts- struktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4	
		x	x		Aussichtsplattformen im Moor	Geplant ist die Errichtung von drei rund sieben Meter hohen öffentlich zugänglichen Vogelbeobachtungstürmen. Ein ausreichender Abstand zu den Nist- und Brutplätzen wird gewahrt, um den Eingriff in die Natur- und Lebensräume des Moors zu minimieren. Mit den Aussichtsplattformen wird die Möglichkeit geschaffen, die in der Aue vorkommenden Vogelarten zu beobachten. Ergänzend werden Informationstafeln zu den Mooren und der dortigen Vogelwelt errichtet.	Markt Schierling	Bayerisches Landesamt für Umwelt, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Landesbund für Vogelschutz in Bayern	300.000 €					x	LEADER	
		x	x		Maßnahmen zur kulturellen und touristischen Entwicklung auf der Burg Donaustauf	Die Burganlage Donaustauf stellt eine der bedeutendsten mittelalterlichen Burganlagen Bayerns und damit eine herausragende Situation für die Region dar. Zusammen mit der Salvator-Kirche und der Walhalla bildet sie ein Denkmalensemble von höchstem Rang und überregionaler Bedeutung. Zudem unterliegt der gesamte Burgberg der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU. Die Burganlage soll durch mehrere ineinandergreifende Maßnahmen aufgewertet und für Besucher besser erschlossen werden. Das Maßnahmenbündel beinhaltet die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Besucher und die Konzeption eines Besucherleitsystems einschließlich Infotafeln und thematischer Rundgänge. Ein Besucher-WC sowie Räumlichkeiten zur Vorbereitung von Führungen und Veranstaltungen und zur Lagerung von Infomaterial runden das Angebot ab.	Markt Donaustauf	Heimat- und Fremden- verkehrsverein Donaustauf e.V.	220.000 €	2018-2019			x		LEADER	

Handlungsfeld					Projekt- titel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projekt- zeitraum	Maßnahmengruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen
Innen- entwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschafts- struktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4	
		x	x		Aufwertung des Donauradwegs mit E-Bike- Infrastruktur	Der Donau-Radwanderweg soll zwischen Tegernheim und Wörth a.d. Donau durch E-Bike-Infrastruktur aufgewertet werden. An geeigneten Stellen sollen Rastplätze mit Unterstellmöglichkeiten für Radfahrer und Ladestationen errichtet werden.	Gemeinde Tegernheim	Gemeinde Bach a.d. Donau, Markt Donaustauf, Gemeinde Wiesent, Stadt Wörth a.d. Donau, Wasserwirtschaftsamt Regensburg		ab 2018					x	LEADER
		x	x		Erschließung/ Nutzbarmachung des ehemaligen Standortübungsplatzes	Der Standortübungsplatz Obertraubling wurde 2011 aufgelassen. Zur besseren Erschließung des Geländes für Spaziergänger wurde die Anbindung an die angrenzenden Gemeinden und die Ausschilderung verbessert. Der ehemalige Truppenübungsplatz soll zu seinem überwiegenden Teil dem „Nationalen Naturerbe“ zugeführt werden. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt erarbeitet derzeit eine Bestandsanalyse und einen Leitplan für das Gebiet. Auf Grundlage des Leitplans sollen zukünftig Maßnahmen im Bereich der Naherholung realisiert werden.	Gemeinde Obertraubling	Deutsche Bundesstiftung Umwelt					x			
		x	x		Aufwertung des geologischen Lehrpfads Tegernheimer Schlucht	Der Geopfad „Tegernheimer Schlucht“ wurde 2009 eröffnet. Er verbindet geologische, botanische und historische Sachverhalte und vermittelt an sieben Stationen interessante Fakten rund um das Gebiet. Durch die Schaffung einer Anbindung an die umliegenden Wanderwege und den Kinderspielplatz auf der „Hohen Linie“ kann der Geo-Pfad weiter aufgewertet werden. Zusätzlich ist ein öffentliches WC am Ausgangspunkt vorgesehen.	Gemeinde Tegernheim	Stadt Regensburg, Landschaftspflegeverband Regensburg e. V., Verein für Naherholung im Raum Regensburg e.V.	130.000 €	ab 2018					x	LEADER

Handlungsfeld					Projekt- titel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projekt- zeitraum	Maßnahmen- gruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen
Innen- entwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschafts- struktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4	
		x	x		Wanderweg mit Vogelbeobachtungs- stationen über mehrere Gemeinden entlang der Donau	<p>Die Landschaft nördlich der Donau von Regensburg aus gegen Osten ist geprägt von den Ausläufern des Bayerischen Waldes und den Donau-Altwassern. Die einzigartige Flora und Fauna dieser Uferlandschaft soll besser erforscht und geschützt werden. Zugleich sollen der Bevölkerung die Bedeutung und mögliche Gefährdung der dortigen Tier- und Pflanzenarten vermittelt werden.</p> <p>In ausreichendem Abstand zu den Nist- und Brutplätzen sollen dafür mehrere Vogelbeobachtungsstationen errichtet werden. Infotafeln sollen Spaziergängern und Wanderern die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt näher bringen. Durch die Anbindung der Wanderwege an den Donauradwanderweg kann ein zusammenhängender „Naturlehrpfad“ zum Erleben und zur Vermittlung der Natur realisiert werden.</p>	Gemeinde Tegernheim	Gemeinde Bach a.d. Donau, Markt Donaustauf, Gemeinde Wiesent, Stadt Wörth a.d. Donau, Bayerisches Landesamt für Umwelt, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Landesbund für Vogelschutz in Bayern Partner aus Landwirtschaft und Wissenschaft	100.000 €	ab 2018					x	LEADER
		x	x		Artenschutzurm	Im Zuge der Verkabelung von Oberleitungen werden im Gemeindegebiet zwei Trafostationen frei. Die Untere Naturschutzbehörde klärt ab, ob der Standort für die Umnutzung zu einem Artenschutzurm geeignet ist. So können die Stationen Vögeln und Insekten in der Zukunft ein neues Zuhause geben.	Gemeinde Thalmassing		10.000 €	2018					x	LEADER
		x	x		Aufwertung des Talraums Große Laber – Flussschwimmbad	Das Naherholungsangebot im Markt Schierling soll durch den Bau eines Flussschwimmbads erweitert werden, das durch das Wasser der Großen Laber gespeist wird. Das Freibecken soll in einer naturnahen und robusten Bauweise aus Naturstein errichtet werden. In der Nähe sollen Dusch- und Umkleidemöglichkeiten geschaffen werden.	Markt Schierling		1,8 Mio. €						x	LEADER

Handlungsfeld					Projekt- titel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projekt- zeitraum	Maßnahmengruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen
Innen- entwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschafts- struktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4	
		x	x		Aufwertung des Allersdorfer Baches	Der Allersdorfer Bach hat hohe Bedeutung für das ökologische System sowie für die landschaftliche Prägung und Qualität in Schierling. Im heutigen Zustand kann der Bach diese Potenziale nicht zur Entfaltung bringen. Ziel ist, die für den Bach freibleibenden Räume zu entwickeln und zu gestalten sowie Zugangsmöglichkeiten zum Bach auszubilden.	Markt Schierling	Wasserwirtschaftsamt Regensburg						x	LEADER	
		x	x		Sanierung des Hallenbades in Wörth a.d. Donau	Das Hallenbad in Wörth a.d. Donau wurde 1975 errichtet. Es soll energetisch saniert und technisch aufgewertet werden. Auch das Betriebskonzept wird überarbeitet, so dass ein zeitgemäßes und attraktives Badeangebot zur Verfügung gestellt werden kann.	Stadt Wörth a.d. Donau			2018	x				Städtebauförderung	
		x	x		Rekultivierung der ehemaligen Hausmülldeponie in Wörth a.d. Donau	Die ehemalige Hausmülldeponie in Wörth an der Donau wurde stillgelegt und soll rekultiviert werden. Im Rahmen eines landschaftspflegerischen Konzepts soll die ehemalige Deponie begrünt und zur Naherholung nutzbar gemacht werden.	Stadt Wörth a.d. Donau			ab 2018				x		
x				x	Neue Schiffsanlegestelle mit Mobilitätspunkt am Unteren Wöhrd in Regensburg	Am Unteren Wöhrd in Regensburg wird im Bereich des ehemaligen Winterhafens werden zwei neue Anleger für Ausflugsschiffe eingerichtet. Die Anlegestelle wird barrierefrei an den vorhandenen Parkplatz angebunden. Ergänzt wird die Anlegestelle durch einen Mobilitätspunkt mit Parkhaus, Bushaltestelle, E-Bike-Stationen sowie Parkplätzen für Wohnmobile und Reisebusse	Stadt Regensburg		3,8 Mio €	ab 2018					Förderbereich 2 im EFRE OP RÖFE Städtebauförderung	

Handlungsfeld					Projekt- titel	Ziel / Kurzbeschreibung	Projektträger	Beteiligte Partner	Geschätzte Kosten	Geplanter Projekt- zeitraum	Maßnahmengruppe im EFRE OP					Weitere Förderoptionen
Innen- entwicklung	Energie	Kultur- und Naturerbe	Grüne Infrastruktur	Wirtschafts- struktur							M 3.2	M 5.1	M 5.2	M 5.3	M 5.4	
x		x		x	Barrierefreie Erschließung des Sommerkellers in Wiesent	<p>Der sogenannte Sommerkeller in der Gemeinde Wiesent wurde 2010/2011 zu einer Stätte für öffentliche örtliche und touristische Veranstaltungen ausgebaut und hat sich in der Kulturszene einen Namen über die Landkreisgrenzen hinaus gemacht. Die Maßnahme wurde u.a. über LEADER+ gefördert.</p> <p>Insbesondere für gehbehinderte Menschen ist der Zugang zum Kellergewölbe über die vorhandene Treppenanlage kaum möglich. Um Menschen mit Behinderung und älteren Personen den Zugang zu kulturellen und touristischen Veranstaltungen zu ermöglichen, ist geplant, einen barrierefreien Zugang mittels eines Rollstuhl-Schrägaufzuges zu schaffen.</p>	Gemeinde Wiesent		50.000 €	2018						Maßnahmengruppe 2.5 im EFRE OP (RÖFE) LEADER